

# Daniel Zucali

## Elia Konzertgitarre

Traditionelle Erscheinungsform in Anlehnung an historisch gesicherte Vorbilder gilt bei Konzertgitarren als angemessen. Wahre Meisterschaft aber pflegt das Detail, findet zu Harmonie in der organischen Verschmelzung von souveräner Konstruktion und bestmöglichen Materialien mit handwerklicher Kunstfertigkeit und zeitgemäßem gestalterischem Geschick. Daniel Zucali ist ein Mann, der all das nachweist.

**D**er Zupfinstrumentmacher Daniel Zucali besuchte von 1987 bis 1991 die Musikhauptschule HS 12 in Linz-Harbach, wechselte dann ins handwerkliche Fach und machte 1995 seinen Abschluss im Streich- und Zupfinstrumentenbau an der Holzfachschule in Hallstatt. Es folgte eine Gesellenzeit bei der deutschen Firma Hanika in Baiersdorf. 2003 erwarb er den Meistertitel im Zupfinstrumentenbau als Jahresbestmeister. Bei Hanika blieb er als Werkstattleiter noch bis 2007, um im Jahr darauf seine eigene Werkstatt in Strengberg in Niederösterreich aufzumachen. Seine individuell abgestimmten Gitarren entstehen in engem Kundenkontakt.

### Konstruktion

Die Konstruktion der Konzertgitarre folgt heute allzu oft den zwar bewährten, aber auch ausgetretenen Pfaden der spanischen Torres-Schule. Wer als Gitarrenbauer aber modernen Entwicklungen offen gegenüber steht, der sucht doch zumindest im Detail nach Verbesserung und Eigenständigkeit. Daniel Zucali bewegt sich durchaus auf gesichertem Boden, zeigt aber den Willen zu eigenem Profil.

Der Korpus der Elia besteht aus recht hellem Honduras-Palisander von gleichmäßigem Wuchs. Der zweiteilig gefügte, gut gewölbte Boden ist von Palisander-Bindings eingefasst. Feine Zierspäne sorgen für elegant abgerundete Optik. Die Decke aus Alpenfichte von feingliedriger paralleler Maserung und seidiger Querstruktur ist mit einer fein abgeglichenen, leichten Fächerbeleistung un-



### Technische Daten

Hersteller	Daniel Zucali
Modell	Elia
Typ	Konzertgitarre
Herkunft	Österreich
Korpus	Honduras-Palisander, massiv
Decke	Alpenfichte, massiv
Binding	ostindischer Palisander
Verbalkung	Fächerbeleistung
Hals	Cedro mit Ahornstreifen
Griffbrett	Ebenholz
Bünde	20
Mechaniken	Nicoló Alessi mit Ebenholzgriffen
Sattel/Stegeinl.	Knochen
Mensur	65 cm
Halsbreite	Sattel 52 mm/12. Bund 62 mm
Finish	Hochglanz, Decke Schellack Handpolitur
Optionen	vielfältig
Preis	€ 4.300,- (ohne Koffer)
Vertrieb	Meisterwerkstatt Daniel Zucali/Strengberg, Österreich
Info	www.zucali.at

terbaut. Das Schallloch ziert ein geschmackvolles Holzmosaik aus Zypresse mit Palisander. Der Hals aus Cedro ist über einen Streifen stark geriegelten Ahorns mittig gefügt, welcher als Grat im ungewöhnlich schlank ausgeformten spanischen Halsfuß seine Fortsetzung findet.

Im kräftigen Griffbrett aus Ebenholz finden sich schlanke polierte Bünde, die bis an die Griffbrettkante vorgezogen fast schon rechtwinklig abschließen. Das gibt maximale Auflagefläche für die Saiten, fühlt sich aber bei bestimmten Handhaltungen etwas eckig an. Die bis ins Schallloch vorgezogene, elegant ausgeformte Griffbrettnase erlaubt die Platzierung des 20. Bundes. Lobenswert auch die Punkte aus Perlmutter auf der Sichtkante des Griffbretts in Höhe der 5. und 7. Lage.

*Kreativ designte Kopfplatte*



*Transparent und harmonisch mit fabelhaftem Timbre: Elia von Daniel Zucali*

Die selten schön geformte Kopfplatte zeigt Zucali als ausgesprochen souveränen Designer. Die konische Grundform bekam eine Krone oder, besser noch, ein kleines Pagodendach aufgesetzt, das einen dezenten kleinen First aus Ahorn besitzt. Front und Rückseite sind mit unterlegtem Palisander besetzt, luxuriöse Mechaniken mit schwarzen Wickelzylindern und Ebenholzgriffen von Alessi komplettieren dieses kunstvolle Highlight der Kopfgestaltung. Über den Knochensattel laufen die Saiten in einer Mensurlänge von 65 cm hinüber zum Knüpfsteg aus Palisander mit präzise angepasster Einlage aus Knochen. Die Gitarre ist rundum hochglänzend lackiert, die Decke mit Schellack von Hand poliert.

### Begleit-CD: Track 56

Unser Zucali-Song beginnt mit einer solistischen Passage auf Arpeggio-Basis, addiert dann dezente Streicher-Backings und schließlich eine zweite Gitarre mit Melodielinien.  
*Einspielung: Andreas Schulz*



Delikatesse der Tonfarbe

## Handhabung und Klang

Die Elia ist ein angenehm leichtes Instrument, und diese Luftigkeit spiegelt sich auch im Klang wider. Die Gitarre gefällt vom ersten Ton an: Offen und frei in den Höhen, konturiert, aber sonor im Bass, dabei löblich transparent in den harmonischen Stimmen ohne kühl zu sein, mit charmanter Klangfarbigkeit ausgestattet. So individuell Klang auch erfahren werden mag, so eindeutig ist doch das Empfinden für die erreichte innere Harmonie, die Ausdruckskraft der Gitarre. Bei einem Instrument wie der Elia geht es nicht um vordergründige Zweckerfüllung, hier kommt etwas Übergeordnetes, etwas geradezu Mystisches ins Spiel, das sich wesensgemäß nicht leicht fassen lässt. Aus Komponenten etwas zu erschaffen, das mehr ist als die Summe seiner Teile, etwas

das den Geist anregt und herausfordert, das die Sinne erweitert – das ist nur den richtig guten Musikinstrumenten vorbehalten.

Das heißt nun nicht, dass die Elia eine Gitarre für jedermann ist oder sein könnte. Nein, sie verfügt über eine eigene Stimme, ein feines Timbre, das seinen Gegenpart im Spieler sucht. Bringt sie aber die innere Saite in dir zum Klingen, dann wird es unversehens zum Muss, zum Verlangen – und dabei ist keineswegs klar, wer hier wen gewählt hat. Um aber doch noch einmal die Sachlichkeit zu bemühen: die Elia hat nicht unbedingt den längsten Atem und lässt in manchen Positionen auf den Basssaiten den gehaltenen Ton recht schnell in einen harmonischen Oberton umkippen. Das allerdings wird wettgemacht durch die Delikatesse der Tonfarbe, das Feenhafte dieser besonderen Artikulation. Dennoch ist hier ein Punkt erreicht, der nach persönlichen Vorlieben und auch nach der gespielten Stilistik fragt. Lang gehaltene Noten sind vielleicht nicht die Stärke dieser Gitarre, schnellere Tempi und Tonfolgen profitieren dagegen von der Klarheit und Offenheit der Darstellung. Bemerkenswert ist auch die Registerstärke der Elia. Was sich in den verschiedenen Spielpositionen herauskitzeln lässt, ist überaus plastisch, charakterstark und farbreich. Dabei ist die Gitarre noch nicht einmal eingespielt

und wird bei regelmäßigem Gebrauch sicher noch zusätzliches Klangpotential entfalten. Ich habe schon einmal damit angefangen, den verborgenen Schatz zu heben. So viel freudvolle Zuwendung meinerseits hat lange Zeit kein Testinstrument mehr erfahren.

## Fazit

Mit seinem Modell Elia weist der österreichische Gitarrenbauer die hervorragende Fähigkeit nach, historisches Fundament mit zeitgemäßen Aspekten zu kombinieren. Daniel Zucali hat ein gutes Auge für Design, und seine Elia ist auch in Sachen Klanguausstattung eine besondere Gitarre. Wunderbar transparent und harmonisch in ihrer Stimmlichkeit bietet sie ein fabelhaftes Timbre. Das erwächst aus der tollen Obertonstärke, die in manchen Positionen im Bassbereich wohl auf Kosten der bestmöglichen Tonlänge geht, aber grundsätzlich wegen der überaus charmanten Farbnuancierungen unbedingt zu begrüßen ist. Da Charakter nie durch die Egalität aller Faktoren entsteht, ist auch ein gutes Instrument in seinen Klangeigenschaften immer von einer Melange der tonal wirksamen Mittel geprägt. Und die steuert ein guter Gitarrenbauer wie Daniel Zucali durchaus bewusst. Tolles, meisterlich gefertigtes, eigenständiges Konzertinstrument mit großem Ton – Bravo!



Deutschland: € 4,80  
 Österreich: € 5,50  
 Schweiz: CHF 9,40  
 Luxemburg: € 5,70

# AKUSTIK Gitarre

H 91572  
 2/11  
 März/April 2011

Begleit-CD separat erhältlich  
 Bestellen unter 0541-710020  
 € 6,20 (Inland, inkl. Versand)  
 € 7,70 (Ausland, inkl. Versand)

Auszug  
 aus AKUSTIK GITARRE  
 2-2011

Don Ross  
 Roger Hodgson  
 Bobby Bazini  
 Martin & James  
 Adam Rafferty  
 Steve Baughman  
 Robert Coyne

# Tina Dico

Vergleichstest  
 Silk & Steel Saiten